



NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE BÜRGERVERSAMMLUNG SCHWAND

Sitzungsdatum: Mittwoch, 16.11.2016
Beginn: 19:30 Uhr
Ende: 21:45 Uhr
Ort: Sportgaststätte 1. FC Schwand, Nürnberger Straße
46, Schwanstetten

ANWESENHEITSLISTE

Vorsitzende

Pfann, Robert

Schriftführer/in

Jakob, Elke

Verwaltung

Städler, Frank

Anwesenden Personen:

**5 Mitglieder des Marktgemeinderates
70 Bürgerinnen und Bürger**

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- 1 Bericht des Ersten Bürgermeisters
- 2 Anfragen und Anträge der Bürgerinnen und Bürger

Erster Bürgermeister Robert Pfann eröffnet um 19:30 Uhr die Bürgerversammlung Schwand 2016 und begrüßt alle Anwesenden.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

TOP 1 Bericht des Ersten Bürgermeisters

Anhand einer Bildpräsentation (siehe Anlage) berichtet der Erste Bürgermeister über verschiedene Themen des vergangenen Jahres aus den Bereichen Standesamt, Ordnungs-, Bau- und Kulturamt sowie der Kämmerei.

Der Bericht endet um 20:45 Uhr. Anschließend erteilt Herr Pfann den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern das Wort.

TOP 2 Anfragen und Anträge der Bürgerinnen und Bürger

Herr Brechtelsbauer fragt nach dem Zeitplan sowie der Finanzierung des Radwegebaus von Schwand nach Harrlach.

Bgm. Pfann erläutert, dass es sich bei dem Bauträger für den Radweg von Schwand nach Harrlach (4,1 km) um den Landkreis Roth handelt. Die Kosten für einen Kilometer belaufen sich in etwa bei 350.000 bis 400.000 Euro. Mit dem Grunderwerb kann in Kürze begonnen werden. Eine Förderung des Grunderwerbs in Höhe von 50% ist möglich. Ein Baubeginn in 2017 wird wohl noch nicht möglich sein.

Herr Isl möchte wissen, wann die gewünschte Ampelanlage an der RH2/SC2 auf die Penzendorfer Hauptstraße kommt und ob bis dahin der mittlerweile schlechte Spiegel dort erneuert werden kann.

Bgm. Pfann berichtet, dass er diesbezüglich erst kürzlich wieder Kontakt mit dem staatl. Straßenbauamt Nbg. hatte. Da an dieser Stelle nicht nur der Einmündungsbereich der RH2/SC2, sondern auch die beiden Zufahrtbereiche zur B 2 und die Einfahrt zur Fa. Niehoff an der Staatsstraße 2239 betrachtet werden müssen, werden die Vorerhebungen und Planungen noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Bzgl. des Verkehrsspiegels werden wir Kontakt mit der zuständigen Stadt Schwabach aufnehmen.

Herr Isl lobt den schön gestalteten Spielplatz Köhlerweg. Leider kommt es immer wieder zu Problemen mit vandalisierenden Jugendlichen, die Schäden und Müll verursachen. Die gerufene Polizei kommt nicht sofort, wenn sie dann da ist, sind die beteiligten Jugendlichen mittlerweile fort. Herr Isl spricht ein weiteres Lob den Bauhofmitarbeitern für ihre regelmäßige Begehung des Spielplatzes aus, bei dem sie die nächtlichen Verunreinigungen beseitigen. Sehr bemerkenswert findet er die bereits jetzt vorgenommenen Vorsichtsmaßnahmen vom Bauhof, am Schlittenberg den Aufprallschutz an Bäumen anzubringen.

Bgm. Pfann weiß von der Problematik der Jugendlichen auf Spielplätzen, er kann berichten, dass die zuständige Polizeidienststelle für acht bis neun Kommunen zuständig ist und somit

nicht sofort zur Stelle sein kann. Der Leiter des Jugendtreffs, Herr Fugmann leistet mit seiner aufsuchenden Jugendarbeit gute Dienste und konnte bereits einige Erfolge erzielen. Herr Isl fragt, ob auf Grund der höheren Ausgaben der Gemeinde, eine Grundsteuererhöhung geplant ist.

Bgm. Pfann berichtet, dass derzeit keine Bestrebungen bestehen, an den Steuerhebesätzen etwas zu ändern. Grundsätzlich kann er jedoch nicht ausschließen, dass bei bestimmten Maßnahmen, z. B. im Kanal- oder Straßenbau Beiträge erhoben werden müssen. Er verweist hier auf das aktuelle Urteil des Bay. VGH, welches nochmals klargestellt hat, dass die Kommunen Beiträge erheben müssen und nicht freiwillig darauf verzichten können. Eine weitere Frage von Herrn Isl betrifft die Finanzierung der Straßensanierung. Werden die Anleger daran beteiligt? Wäre es nicht besser die Straßensanierung mit Beiträgen durch wiederkehrende Zahlungen zu finanzieren?

Bgm. Pfann erläutert, dass es sich bei den bisherigen Sanierungsmaßnahmen nicht um einen Komplettausbau sondern um eine Teilsanierung gehandelt hat. Somit werden die Kosten hierzu aus dem Straßenunterhalt beglichen. Dieses Thema wird sicherlich auch noch den Marktgemeinderat beschäftigen. Wiederkehrende Beiträge zu erheben wäre in etwa vergleichbar mit der aktuellen Thematik beim Wasserzweckverband, wo die Verbesserungsbeiträge in Teilbeträgen erhoben werden. Bgm. Pfann weist darauf hin, dass Wasserzweckverbände erst seit 2013 Rücklagen bilden dürfen. Nach geltender Gesetzeslage fallen dafür 30% Körperschaftsteuer an. Der Zweckverband prüft, wenn eine Straße oder ein Kanalrohr saniert wird, ob es sinnvoll ist, die Wasserleitung gleich mit zu sanieren. Im Moment findet im Haus eine Prüfung durch den Kommunalen Prüfungsverband statt. Eine weitere Prüfung findet ebenfalls beim Wasserzweckverband statt.

Herr Isl spricht die Parksituation an der Einmündung Alte Straße/Sperbersloher Straße an. Bei Veranstaltungen in der Gemeindehalle bzw. bei Schulveranstaltungen werden häufig Fahrzeuge im Kurvenbereich geparkt, wodurch die Sicht im Einmündungsbereich versperrt wird. Das gleiche Problem befindet sich an der Ecke Köhlerweg/Alte Straße. Können in diesen Bereichen Halteverbotsschilder aufgestellt werden?

Bgm. Pfann hält das Aufstellen von Halteverbotsschildern für bedenklich, da dann Parkmöglichkeiten entfallen. Im Bereich Alte Straße/Köhlerweg dürfte das geschilderte Problem nicht häufiger als zwei bis drei Mal im Jahr vorkommen.

Herr Städler verweist in diesem Zusammenhang auf das allgemein geltende Parkverbot laut StVO im Kreuzungsbereich. Einer Ausweitung von Halteverbotsschildern muss Grenzen gesetzt werden.

Herr Wasner möchte gerne wissen, wie lange die Tempo 30 Begrenzung in der Allersberger Straße noch gelten soll.

Im Moment sei man noch auf der Schadensuche, was die Fahrbahnsenkungen verursacht haben könnte, erklärt Bgm. Pfann. Es finden Baugrunduntersuchungen sowie Untersuchungen mit Geo-Radar statt.

Beim Ausbau der Kreisstraße wurden offenbar Sinkkästen von der Baufirma nicht angeschlossen, was nun zu Problemen führt. Die Prüfungen hierzu laufen. Daher kann die Dauer der Tempobeschränkung noch nicht abgesehen werden.

Frau Böhringer bezieht sich auf ein Schreiben, das sie in Bezug auf den Ausbau der Allersberger Straße bekommen hat. Sie fragt nach den Kosten für die Kanalsanierung.

Bgm. Pfann erläutert, dass geplant ist, die Kosten der Reparatur aus dem laufenden Unterhalt zu finanzieren. Das Schadensausmaß wird im Moment noch ermittelt. Sollte eine Komplettsanierung erforderlich sein, so wäre eine Vollsperrung notwendig die dann rechtzeitig mitgeteilt wird.

Herr Weihs fragt, warum die Kosten der Sanierung der Verbandsanlagen nicht auf den Wasserpreis umgelegt werden.

Bgm. Pfann erklärt, dass der Wasserpreis in den vergangenen Jahren bereits zwei Mal erhöht werden musste. Bürger haben den Anspruch auf eine gute Wasserqualität, was es erforderlich macht, die in die Jahre gekommenen Anlagen zu ertüchtigen. Bei den anstehenden Investitionen würde ohne das Instrument „Verbesserungsbeitrag“ der Wasserpreis noch deutlicher ansteigen.

Herr Becker ist ungehalten über diese vom Wasserzweckverband umgelegten Sanierungskosten. Warum wird nicht früher mit Rücklagenbildung begonnen? Vor Jahrzehnten hat er schon tausende von Mark bezahlt. Auch die Kanalgebühren werden teurer, weil der Abwasserzweckverband seine Unterhaltskosten einfach erhöht hat. Jeder bedient sich aus seinem Geldbeutel.

Bgm. Pfann erläutert, dass bei den Zuständigkeiten zu unterscheiden ist. Für die Wasserversorgung ist der Wasserzweckverband Schwarzachgruppe, für die Abwasserverbandsanlagen der Abwasserzweckverband Unteres Schwarzachtal und für die örtliche Kanalisation der Markt Schwanstetten zuständig. Alle drei Träger sind kostendeckende Einrichtungen und müssen ihre Ausgaben über Gebühren bzw. Beiträge decken. In allen Bereichen ist die vorhandene Infrastruktur in die Jahre gekommen, so dass die Kosten für deren Unterhalt bzw. für die Sanierung steigen. Der Markt Schwanstetten als Mitglied beim Abwasserzweckverband zahlt unter anderem Betriebskostenumlagen für den Unterhalt der Anlagen. Diese erhöhten Umlagen wirken sich auf die von der Gemeinde zu erhebenden Kanalgebühren aus.

Das Investitionspaket des Wasserzweckverbandes von 13,2 Mio. Euro für die nächsten 6 Jahre soll über diesen Zeitraum verteilt durch Verbesserungsbeiträge der Grundstückseigentümer finanziert werden. Die Verbandsversammlung behält es sich vor, die letzte Rate von 15 % über Gebühren zu finanzieren.

Beim Wasserzweckverband handelt es sich um eine kostendeckende Einrichtung bei der geprüft werden muss, ob Investitionen notwendig sind. Schadensauffällige Bereiche werden saniert, bzw. erneuert. Die Gebühren der Versorgungseinrichtungen sind alle vier Jahre zu prüfen und neu zu kalkulieren. Je geringer der Wasserverbrauch ist, umso mehr wird es sich auf die Gebühren auswirken.

Herr Isl fragt, ob eine Finanzierung nicht weg vom Einmalbetrag möglich wäre.

Bgm. Pfann erklärt, dass die Thematik nicht nur die Grundstückseigentümer betrifft. Nach Abarbeiten des Investitionspakets in den nächsten 6 Jahren, wird auch weiterhin das Rohrleitungsnetz und die Brunnen, wo Handlungsbedarf besteht, zu sanieren sein. Gerade wenn die Mitgliedsgemeinden im Zuge von Straßenbaumaßnahmen oder Kanalsanierungsarbeiten ohne einen Eingriff in die Straße vornehmen, wird geprüft, ob es sinnvoll ist, die Rohrleitung zu erneuern. Alle diese Unterhaltsmaßnahmen werden in die Gebührenkalkulation einfließen und sich möglicherweise auf den Wasserpreis erhöhend auswirken.

Frau König möchte wissen, was mit dem alten Wasserhaus Schwand geschieht. Ist ein neues geplant?

Bgm. Pfann berichtet, dass das alte Gebäude bestehen bleibt bis daneben das neue Wasserwerk gebaut werde. Nach Abriss des Altgebäudes wäre die Verwendung des Grundstücks zur Wohnbebauung denkbar um über den Verkaufserlös Einnahmen zu erzielen.

Herr Brechtelsbauer spricht dem Wasserzweckverband sein Lob für die gut vorbereitete Infoveranstaltung, sowie die Bereitstellung der Informationen auf der Homepage aus. Er hält die geplanten Kosten für zumutbar.

Bgm. Pfann bedankt sich und erklärt, dass bereits seit zwei Jahren zu diesem Thema geplant wird.

Herr Hofmeier fragt, ob denn im Wochenendgebiet der „Boden ausgetauscht“ wurde. Wo kommt den das Wasser her? Ihm ist vorher noch nie zu Ohren gekommen, dass es dort mit Wasser Probleme gibt.

Bgm.. Pfann erläutert nochmals ausführlich, wie es zu den Feststellungen der Oberflächenentwässerungsproblematik im Zuge des Bauleitplanverfahrens im Wochenendgebiet gekommen ist.

Frau Körner bezieht sich auf die geplante Schulsanierung und möchte wissen, wie der Schulsport und Pausenhofbetrieb aufrechterhalten werden kann.

Bgm. Pfann berichtet, dass das Planungsbüro dabei ist einen Bauzeitenplan auszuarbeiten. Aus Sicherheitsgründen wird der Zugang zum Containerstandort im Pausenhof von der Baustellenzufahrt an der Turnhalle getrennt. Der Pausenbetrieb ist weiterhin im Sportplatzbereich möglich.

Frau Hammerschmidt möchte gerne wissen, ob ein Sportunterricht der Schüler in der Gemeindehalle möglich wäre.

Bgm. Pfann bestätigt dies.

Herrn Hörauf interessiert der weitere Ausbau des Radweges von Schwand nach Rednitzhembach, dieser endet im Moment an der B2.

Bgm. Pfann kann berichten, dass das staatl. Straßenbauamt und Landratsamt Roth noch weitere Untersuchungen über eine Weiterführung anstellen. Das Ergebnis ist bislang noch offen.

Herr Hörauf möchte in Bezug auf den Wasserzweckverband wissen, warum nicht bereits zwei Jahre früher begonnen wurde um finanzielle Zuschüsse zu erhalten. Warum kann das Wasserwerk Schwand nicht erhalten werden?

Bgm. Pfann erklärt, dass die staatliche Fördermöglichkeit 2010/2011 weggefallen ist und auch damals die Förderbedingungen nicht einfach zu erfüllen waren. Seit mehr als zwei Jahren beschäftigt sich der Wasserzweckverband intensiv mit der Thematik Sanierung und hat dazu ein Globalgutachten über ein Fachbüro eingeholt. Hieraus wurden Prioritäten hinsichtlich der vorrangig zu sanierenden Teile der Verbandsanlagen herausgearbeitet und in das Investitionspaket aufgenommen. Weshalb das Wasserwerk Schwand neu gebaut werden soll, übergibt Bgm. Pfann zu näherer Erläuterung an den Geschäftsleiter Werner Rühl des Zweckverbands das Wort.

Herr Rühl verweist auf die Problematik des Schwander Brunnens drei, bei dem es zu großen PH-Wert Schwankungen kommt. Aus diesem Grund soll die überholte Verfahrenstechnik der chemischen (Zugabe von halbgebrannten Dolomit) auf die physikalische (Wasserbelüftung) Entsäuerung umgestellt werden. Auch gibt es am Bauwerk im Kellerbereich Feuchtigkeitsschäden. Zudem ist der Speicherbedarf von 400m³ für den OT Schwand zu niedrig und muss daher ausgebaut werden.

Abschließend dankt Bürgermeister Robert Pfann allen ehrenamtlich Tätigen, die sich in Kirchen, Vereinen, Verbänden, im Senioren- und Jugendbeirat, in der Seniorenhilfe und im Helferkreis Asyl für ihre Organisationen, vor allem für ihre Mitmenschen auf vielfältige Weise engagieren.

Besondere Anerkennung spricht der den Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren Leerstetten und Schwand für ihren verantwortungsvollen Dienst zum Schutz und Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde aus.
Das breite ehrenamtliche Engagement ist unverzichtbarer Bestandteil für das Gemeinwohl und trägt maßgeblich dazu bei, dass unser Schwanstetten liebens- und lebenswert ist.

Mit Dank für die konstruktive Mitarbeit schließt Erster Bürgermeister Robert Pfann um 21:45 Uhr die öffentliche Bürgerversammlung Schwand 2016.

Robert Pfann
Erster Bürgermeister

Elke Jakob
Schriftführer/in